
Töfftreff Hauenstein



Die Parkfläche des Töfftreffs (© Jamie Burkhalter und Tanja Coray, 2011)

Der Töfftreff Hauenstein ist während der Saison von Mitte März bis Oktober ein donnerstäglicher Treff von mehreren hundert Töff-Begeisterten beim Restaurant «Isebähkli» in Trimbach bei Olten, Kanton Solothurn. Motorradfahrerinnen und -fahrer aus der ganzen Schweiz, Süddeutschland, dem Elsass und dem grenznahen Italien reisen dafür an. Das «Restaurant zur Eisenbahn» wird in dieser Zeit zum «Töff-Mekka» und ist wohl jedem Töfffahrer in der Schweiz bekannt. Bei Bratwurst und Cola – Bier wird selten bestellt – schaut man den eintreffenden und ausfahrenden Motorrädern zu, beäugt die parkierten Töffs, fachsimpelt und verbringt eine gute Zeit. Der Töff-Treff Hauenstein existiert seit 1968 und ist «nicht mehr ganz so wild, wie einst befürchtet». Er nahm seinen Ursprung Mitte der 1960er-Jahre im Restaurant Sonne in Buckten, Kanton Basellandschaft und verlagerte sich nach dem Tod der dortigen Wirtin 1968 ins «Isebähkli» in Trimbach. Zur zweiten Saison im «Isebähkli» erschien der Film «Easy Rider». Dies war eine Initialzündung und führte zu einer grossen Welle neuer Besucher im «Isebähkli». Der Besucherstrom hält bis heute an.

Verbreitung	So (Trimbach)
Bereiche	Gesellschaftliche Praktiken
Version	Juni 2018
Autorin	Karin Janz

Lebendige Traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Der Töfftreff Hauenstein ist das grösste regelmässig stattfindende Treffen von Motorradfahrern in Europa. Er wird daher auch als «Töff-Mekka» bezeichnet. Während der Saison von März bis Oktober fahren bei schönem Wetter am Donnerstagabend beim Restaurant «Isebähnli» in Trimbach SO regelmässig achthundert bis tausend Motorradfahrer auf den grossen Parkplatz. Auch an anderen Wochentagen und am Wochenende machen Töfffahrer gerne Halt im «Isebähnli».

Von nah und fern

Die «Biker», welche den Töfftreff besuchen, reisen aus der ganzen Schweiz und aus dem grenznahen Ausland (Süddeutschland, Elsass, Norditalien) an. Viele von ihnen kommen regelmässig nach Trimbach und nehmen hierfür mitunter weite Distanzen auf sich, nur um einen geselligen Abend zu verbringen. Rasch entsteht ein Gespräch mit einem Fahrer über seinen Töff, mit dem er eben erst auf dem Parkplatz angekommen ist. Oder man kommt schon zu zweit oder in einer grösseren Gruppe an den Treff und schreitet den Parkplatz gemeinsam ab, um die parkierten Motorräder zu bestaunen, über sie zu fachsimpeln und Teil der Szene zu sein. Wichtig für die Teilnehmer ist es zu wissen, dass sie in Trimbach Bekannte und Freunde wiedersehen werden. Unter Töfffahrern ist man immer «per du» und so entsteht aufgrund der gemeinsamen Leidenschaft für die «Bikes» und das Töfffahren ganz natürlich eine ungezwungene, fast familiäre Atmosphäre. Willkommen ist jede und jeder, ungeachtet des Alters und Geschlechts. Ein buntes Bild zeigt sich, von Kindern, die ihre Eltern im Seitenwagen oder auf dem Sozius sitzend begleiten, über junge und ältere Erwachsene bis hin zu Rentnern. Am Donnerstag besuchen jedoch nicht nur Töfffahrerinnen und -fahrer das «Isebähnli». Auch viele Zuschauer kommen vorbei. Allerdings ist der grosse Parkplatz direkt neben dem Restaurant an diesem Abend ausschliesslich den Bikes vorbehalten.

Bei schönem Wetter füllt sich dieser Parkplatz ab ungefähr sechs Uhr abends nach und nach mit Motorrädern aller Marken und Grössen. Ein- und Ausfahrt werden signalisiert. Um eine Parkposition einzunehmen, muss der «Biker» die immer länger werdenden Reihen von Motorrädern in einer bestimmten Richtung abfahren. Freiwillige machen am frühen Abend Parkdienst, damit der Platz optimal genutzt werden kann und die «Biker» ihre Motorräder wie Dominosteine nebeneinander parkieren können. Für Oldtimer steht neben der Einfahrt und der schattigen Restaurantterrasse eine kleine Parkfläche zur Verfügung. Das Kommen und Gehen nimmt während des Abends zu. Ständig fahren neue Motorräder ein, andere verlassen den Parkplatz in Richtung des Hauensteinpasses oder fahren hinunter in Richtung des Dorfes Trimbach bei Olten.

Die Stühle auf der Terrasse des Restaurants sind bald einmal besetzt. Die Schlange für den Bratwurst-Stand wird länger und länger. Ist die Verpflegung erst einmal gesichert, nimmt man gerne auch ein bequemes Plätzchen ein und beobachtet das Geschehen, sei es von der Wiese neben dem Parkplatz aus, von einem Stehtischchen am Rande des Parkplatzes oder vom Zuschauerhügel auf der gegenüberliegenden Seite. Dort lässt sich auf dem Niveau der Strasse oder von einer Anhöhe aus, wo ein eigens dort platzierter Holzstamm zum Sitzen einlädt, das Ein- und Ausfahren der «Biker» ebenfalls bestens beobachten.

Töfftreffen gibt es nicht nur in Trimbach, aber nirgendwo sonst in Europa erreichen sie bei gleicher Regelmässigkeit dieselbe Grösse. Der Erfolg hängt gewiss mit dem langen Bestehen des Töfftreffs zusammen, mit der wöchentlichen «Austragung» und vor allem mit der für Töfffahrer interessanten und landschaftlich schönen Lage. Denn das Restaurant «Isebähnli» ist ein idealer Ausgangs- oder Schlusspunkt vor oder nach dem Befahren des kurvenreichen Hauensteins, der in einer grünen, teils waldigen Gegend liegt. Zudem ist er ein idealer Zwischenstopp auf einer grösseren Schlaufe, welche den unteren und den oberen Hauenstein umfasst und über Balsthal SO führt. Diese Schlaufe mit zweimaligem passieren des Hauensteins gilt unter den «Bikern» als besondere Attraktion.

Durch seine Einzigartigkeit im Ausmass rückt der Töfftreff Trimbach immer wieder ins Zentrum des medialen Interesses. Nebst Zeitungen und Radiostationen hat das Schweizer Fernsehen bereits mehrmals über ihn berichtet. Im Jahr 1995 hat sogar die britische BBC im Rahmen ihres Programms «Motorworld» eine Reportage über diesen Töfftreff gedreht.

Dort, wo Menschen sich regelmässig für bestimmte Freizeitaktivitäten treffen, entstehen im Laufe der Zeit oft Vereine, welche dann für die Organisation dieser Aktivitäten und die Information ihrer Mitglieder verantwortlich zeichnen. Der Töfftreff in Trimbach hingegen ist auch nach fünfzig Jahren immer noch ein informeller Anlass, der auch ohne Verein oder Motorradclub als Organisator im Hintergrund bestens funktioniert. Einzige Konstanten sind der Austragungsort im Restaurant «Isebähnli» und die zeitliche Regelmässigkeit des Donnerstagabends. Der Besuch und die Teilnahme sind gratis. Auch besteht kein Konsumationszwang im Restaurant.

Sehen, hören, riechen, reden...

Der Töfftreff in Trimbach ist also ein «Muss» für alle passionierten Töfffahrerinnen und Töfffahrer. Er bietet in der Saison allwöchentlich Gelegenheit, den eigenen Töff

zu präsentieren, die Motorräder der Anderen zu begutachten und den gemeinsamen Lebensstil zu pflegen.

Der Töfftreff bedeutet aber auch Lärm – für die Töfffahrer ist dieser jedoch alles andere als störend. Das Dröhnen der Motoren gehört zum Töfffahren dazu und trägt massgeblich zur faszinierenden Wirkung dieser «Bikes» auf die Fahrer und Zuschauer bei. Das unterschiedliche Dröhnen zwischen einer Harley und einer Kawasaki ist sogar für den Laien hörbar. Der Geruch der Abgase bei der Zu- und Abfahrt vom Parkplatz ist ebenso willkommen wie derjenige der Bratwürste, die – gepaart mit einem Fläschli Coca-Cola – die Hauptverpflegung der «Biker» ausmachen.

Der Töfftreff bietet jedoch nicht nur die Gelegenheit für ein ausgiebiges «Sehen-und-Gesehen-werden, sondern dient zudem auch als informeller Markt für Occasionen. Hier und da ist ein parkierter Töff direkt auf dem Parkplatz zum Verkauf ausgeschrieben. Im Restaurant befindet sich ein schwarzes Brett voll mit Kleininseraten – hier werden vom Töff über Helme bis zur neuwertigen Lederkluft alles, was das «Biker»-Herz begehrt, zum Verkauf angepriesen.

Die Erfolgsgeschichte mit dem «Isebähnli»

Der Töfftreff Hauenstein beim Restaurant «Isebähnli» in Trimbach ist 1968 entstanden. In der Region bestand bereits seit Anfang der 1960er-Jahre ein Töfftreff, nämlich in Buckten BL, auf der anderen Seite des Hauensteins. Dieser brachte donnerstagabends sechzig bis achtzig Töfffahrer zusammen, und das in einer Zeit, in der «Bikern» vielerorts Skepsis entgegengebracht und in gewissen Gaststätten sogar die Bewirtung verweigert wurde. Nach dem Tod der «Sonne»-Wirtin war eine Weiterführung in Buckten nicht mehr möglich. Mit dem Restaurant «Isebähnli» in Trimbach, wo Peter und Elsie Flückiger als Wirte tätig waren, wurde jedoch ein neuer Ort gefunden. Sie gewährten den Töfffahrern ab 1968 das benötigte Asyl. Ruedi Flückiger übernahm den Betrieb später von seinem Vater und führte ihn bis 2013 weiter. Nach Flückigers Übergabe an einen neuen Pächter wurden das Restaurant und die Terrasse 2014 renoviert. Die Bratwürste werden seither am oberen Ende des Parkplatzes auf einem niederen Podest grilliert und verkauft. So bietet sich für die «Biker» während dem Warten auf das Grillgut Gelegenheit, von einer etwas erhöhten Position aus den Parkplatz zu überblicken. Im Innern des Restaurants ist das Thema «Töff» allgegenwärtig: Nebst dem bereits erwähnten schwarzen Brett liegen Motorradmagazine auf, in Vitrinen werden Fotocollagen vom Töfftreff sowie Töff-Miniaturen präsentiert und ein originaler Oldtimer-Töff von Moto Guzzi ist hinter Glas ausgestellt.

Die Verlegung und damit Neulancierung des Töfftreffs im Jahr 1968 geschah zu einem günstigen Zeitpunkt, da just in der zweiten Saison in Trimbach der weltbekannte Hollywoodfilm «Easy Rider» in die Kinos kam und einen eigentlichen Töff-Boom auslöste. Der freiheitsliebende Lebensstil der «Easy Riders» beeindruckte und führte dazu, dass viele diesem Stil nachleben wollten und zu «Bikern» wurden. Der Boom wurde im «Isebähnli» deutlich spürbar und hält bis heute an. Ein besonderes Moment in der Geschichte des Töfftreffs war die Heirat eines Töfffahrer-Paares auf dem Parkplatz des «Isebähnli» in den 1980er-Jahren.

Zu Beginn des Töfftreffs in Trimbach waren leider einige schwere Unfälle Übermütiger zu verzeichnen, die sich am Hauenstein Rennen lieferten. Dies und der Lärm der zeitweise über tausend Motoren sorgten zunächst für Missfallen bei der Bevölkerung und der Polizei. Inzwischen ist der Töfftreff bei der Bevölkerung aber akzeptiert und auch mit der Polizei besteht ein besseres Einvernehmen. Als Massnahme zur Unfallprävention wurden in einigen Abschnitten der Strecke zum und über den Hauenstein die Geschwindigkeitslimiten dauerhaft nach unten angepasst. Regelmässige Geschwindigkeitskontrollen sorgen für deren Einhaltung.

Seit fünfzig Jahren besteht nun dieser einzigartige Treff und ist heute «nicht mehr ganz so wild, wie einst befürchtet» (so Dominik Hess 2009). Die Beliebtheit des Treffs ist ungebrochen, und so ist sein Weiterbestehen gänzlich ungefährdet, solange der Parkplatz und das Restaurant «Isebähnli» zur Verfügung stehen. Der Töfftreff Trimbach ist in mehrfacher Hinsicht eine dynamische und lebendige Tradition. Zunächst bringen die an- und abfahrenden Motorräder die Hauptaktion in das Geschehen. Ferner zeigt sich die Dynamik in den Veränderungen über die Zeit. Die Unfälle nehmen ab, die Qualität der Motorräder zu. Nach Aussage des ehemaligen «Isebähnli-Wirtes» Ruedi Flückiger zeigt sich die technologische Entwicklung der Fahrzeuge daran, dass seit dem Einstieg japanischer Firmen ins Motorfahrzeuggeschäft und insbesondere mit der Einführung der Marke «Honda» viel weniger Ölflecken auf dem Parkfeld zurückbleiben als früher. Eine jüngere Veränderung zeigt sich darin, dass am Donnerstagabend auf der Hauensteinstrasse zuweilen Luxusportwagen wie Porsche oder Ferrari unterwegs sind und ebenfalls vor dem «Isebähnli» vorgeführt werden. Mit diesen Fahrzeugen identifizieren sich die Töfffahrer allerdings nicht.

Man trifft sich auch anderswo...

In der Schweiz gibt es weitere, kleinere regelmässige Töfftreffen sowie mehrere Töfftreffen zu bestimmten Zwecken, die einmal pro Saison stattfinden und oft mit

einer Spendensammlung für eine gemeinnützige Einrichtung verbunden sind. Zu erwähnen sind die Töffseggungen auf dem Simplonpass (mehrere tausend Motorräder), in Aesch LU am Hallwilersee und in Altishofen LU. Weitere jährliche Töfftreffen sind jenes auf dem Glaubenberg im Entlebuch (dort verbunden mit einer vom Roten Kreuz durchgeführten Blutspendeaktion), der «Love Ride» der Harley-Davidson-Szene mit Muskelkranken und behinderten Menschen vom Flughafen Dübendorf aus (bis zu 12'000 Personen) sowie der «Charity-Ride» von Harley-Davidson-Fahrern in Zürich zugunsten von herzkranken Kindern.

In Solothurn findet jeweils im Rahmen der HESO (Herbstmesse Solothurn) ein Charity Ride von rund 500 Harley-Davidson-Fahrern statt.

Weiterführende Informationen

Dominik Hess: 41. Saison eröffnet. Trimbach, 2009

Beat Wytenbach: «Isebähni». Das Mekka der Töff-Freaks. In: Der Sonntag no. 26, 3. Juli 2011

[Töfftreff Hauenstein](#)